

Millionen für Magdeburg

Ideen sind gefragt.
Mit europäischem
Geld können Projekte
gefördert werden.

VON SABINE LINDENAU

MAGDEBURG. Elf Tage vor den Europawahlen ist Europa plötzlich greifbar für Magdeburg. 11,2 Millionen Euro gibt es aus europäischen Fördertöpfen für innovative Projekte in der Landeshauptstadt. Zusammen mit Halle ist Magdeburg deutschlandweit die einzige Großstadt, die von Mitteln aus drei verschiedenen Fonds (Efre, ESF, Eler) profitieren kann. Doch dazu braucht es Ideen aus der Zivilgesellschaft. Und einen langen Atem.

Diesen beweist die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Magdeburg für

Europa schon seit mehr als zwei Jahren. 2021 gegründet, mussten die Vereinsmitglieder etliche bürokratische Hürden überwinden, bevor sie überhaupt Projektideen von Akteuren aus Wirtschaft, Kultur, Bildung, Umwelt, Tourismus, Sport und anderen Bereichen annehmen kann. Am Dienstagmittag war es dann endlich soweit.

„Wir sind ein Leuchtturm, kämpfen aber auch manchmal gegen Windmühlen“, fasste LAG-Vorsitzender Thorsten Giefers die Strapazen der vergangenen Jahre zusammen. Er geht aber davon aus, dass Antragsteller, die nun ihre Projekte einreichen, nicht so lange warten müssen, bis diese genehmigt werden.

Leader-Managerin Uta Belkius stellte die Handlungsfelder vor, um die sich die Projekte drehen dürfen, um förderfähig zu sein. Unter dem großen Motto der Entwick-

Handlungsfelder

Entwicklungsräume

Hier geht es um eine innovativere Arbeits- und Lebenskultur. So sollen etwa das Unternehmertum gestärkt oder Kommunikationsräume geschaffen werden.

Begegnungsräume

Mehr und attraktivere Räume für Begegnung und Kooperation zu schaffen, ist Ziel dieses Handlungsfeldes. So könnten multifunktionale Orte geschaffen oder Industriekultur-Orte neu bespielt werden.

Lebensraum Mensch - Natur

Thema sind die Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft der Projekte - von öffentlichen Freiflächen bis hin zu Radwegeausbau. SL

lungsstrategie „Von Freiräumen zu Möglichkeiten – Für mehr Ideen und Begegnungen in Magdeburg“ gibt es drei Handlungsfelder (siehe Infokasten). Das Besondere in Magdeburg sei, dass hier nicht die Kommune Förderanträge stelle, sondern die Einwohner.

Wer eine Idee hat, kann sie bei der LAG einreichen, hat aber nur noch bis zum 17. Juli Zeit dazu. Dann prüfe das Management, ob die Anforderungen passen. Anschließend entscheidet eine Jury über die Förderfähigkeit. Giefers rechnet damit, dass es Anfang 2025 an die Umsetzung der Projekte gehen könnte. Die Höchstfördersumme liegt bei einer halben Million Euro. Der Eigenanteil variiert zwischen 5 und 35 Prozent.

Informationen zum Verfahren gibt es im Internet auf der Seite der LAG, www.md4eu.de.